

# Publikationen und Vorträge von Rolf P. Steinegger

## 1. Aufsätze und Mitteilungen

"Luxor" – 25 Jahre danach, in: HAVE 2/2022, 221 f.

Schweres Schädel-Hirn-Trauma im frühen Kindesalter: Schadenerledigung zum Nulltarif? in: HAVE 1/2018, 3 ff.

Verschärfte "Schleudertrauma"-Praxis – Steife Bise von vorne oder von hinten, in: HAVE 4/2010, 402 f.

Haftung für ärztliche Kunst- und Behandlungsfehler – Amerikanische Verhältnisse für Spitäler und Ärzte?, in: Schweizerische Ärztezeitung 49/2010, 1964 f.

Der Kanarienvogel ist eine Zitrone – zum "typischen Beschwerdebild" nach "Schleudertrauma", unter besonderer Berücksichtigung "typischer funktioneller Defizite" bei leichtem Schädel-Hirn-Trauma (MTBI), gemeinsam mit Gerhard Jenzer, Facharzt FMH für Neurologie, in: Festschrift Schweizerische Gesellschaft für Haftpflicht- und Versicherungsrecht, 2010, 567 ff.

Zum Mysterium des "helvetischen Schleudertraumas" oder die Diskriminierung von organisch Geschädigten – Warum in der Rechtsprechung sein darf, was nicht sein kann, in: Soziale Sicherheit – Soziale Unsicherheit, Festschrift für Erwin Murer, 2010, 873 ff.

Die bitter-zarte Pflanze des "typischen Beschwerdebildes" im helvetischen Alpengarten – eine Replik zu Alex Beeler, Änderung des Fragenkataloges bei Halswirbelsäulen-Distorsionstrauma?, in: HAVE 4/2008, 380.

Bauimmissionen und Klinikbetrieb – ein praktischer Lösungsansatz, Schweizerische Ärztezeitung, 2007; 88: 16, gemeinsam mit Dr. med. Walter Aus der Au.

Seite 2

Fragen an den psychiatrischen Gutachter, in: Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge, 47/2003, Heft 2, 124 ff.

HWS-Distorsionstrauma: Vollständige Beschwerdelinderung, wiederhergestellte Lebensqualität und wiedererlangte Arbeitsfähigkeit nach chronifiziertem 7-jährigem Beschwerdeverlauf mittels kombinierter kognitiver Verhaltenstherapie und Infiltrationsbehandlung, gemeinsam mit Giuseppe Di Stefano, Bogdan P. Radanov und Michele Curatolo, in: Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge, 44/2000, Heft 5, 408 ff.

Heckkollisionen: biomechanischer Harmlosigkeitsbereich bei HWS-Beschwerden; Rechtsfolgen; Festschrift des Nationalen Versicherungsbüros der Schweiz/ Generalversammlung des Council of Bureaux, Genf 2000, 483 ff.

Unfallanalyse und Biomechanik bei HWS-Verletzung – eine Replik zum Aufsatz von lic.iur. Jürg Senn (AJP 5/99, 625 ff.), AJP 4/2000, 497 ff.

Schuldhaftes Verhalten von Kindern im Strassenverkehr, unter Berücksichtigung der entwicklungsneurologischen Voraussetzungen des kindlichen Verhaltens, gemeinsam mit Dr.med. Lorenz Luginbühl, Entwicklungsneurologe, in: Collezione Assista, 1998, 718 ff.

Die Kausalität – eine Knacknuss, Arzt & Praxis 1/97, 8 f.

Das sog. "Schleudertrauma" und der Grenzbereich zum leichten Schädel-Hirn-Trauma ("Mild Traumatic Brain Injury"), unter Berücksichtigung psychoreaktiver Störungen nach Unfällen – zum Erkenntnisstand, gemeinsam mit Felix Walz, J. Dvorak, Gerhard Jenzer, Bogdan P. Radanov und Hans Kind, in: Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge, 40/1996, Heft 6, 433 ff.

Das "Schleudertrauma" der Halswirbelsäule – Stand der Diskussion, in: Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge, 39/1995, 241 ff.

Staub Peter: Kommentar zum Strafverfahren des Kantons Bern, Rezension, in: Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins 1994/130, 384 ff.

Hausfrauenschaden und Geschlechterdiskriminierung, in: Schweizerische Juristen-Zeitung, 90/1994, 376.

Das helvetische Schleudertrauma – Alptraum der Juristen?, in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie, Band 145, 1/94, 20 ff.

EVG und Schleudertrauma – eine Replik, in: Schweizerischer Versicherungs-Kurier 1992, 166 ff.

Das EVG auf Schleuderkurs? Anmerkungen zu einem Entscheid des EVG vom 04.02.1991, in: Schweizerische Juristen-Zeitung 87/1991, 385 ff.

Das Schleudertrauma der Halswirbelsäule – eine interdisziplinäre Herausforderung, gemeinsamer Aufsatz mit Gerhard Jenzer, in: Schweizerischer Versicherungs-Kurier 1990, 2 ff. und 50 ff.

Zur Beweismittelqualität von Parteigutachten (Urteil Berner Appellationshof vom 04.02.1987), in: Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins 1987/123, 497.

Zu den Kompetenzkonflikten zwischen dem Appellationshof und dem Handelsgericht des Kantons Bern – ein Diskussionsbeitrag, in: Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins 1977/113, 509.

Eindrücke vom amerikanischen Anwaltstag 1972, in: Schweizerische Juristen-Zeitung 68/1972, 300.

## 2. Beiträge an internationalen Kongressen

Gutachten im strafrechtlichen Entscheidprozess, dargestellt an vier Beispielen, 7. gmttb Jahrestagung, Quo vadis Halswirbelsäulenbeschwerden, LKW Sicherheit, Medizinische Gutachten, automatisiertes Fahren, Verkehrsunfälle – Situation in der Schweiz, Österreich und Deutschland, Konstanz, 27./28.04.2017.

The Evolution of International Family Law and the European Chapter of IAML over the last 25 years and its future development, gemeinsam mit Werner Martens (Germany), Miles Preston (England) und Helen Ward (England), IAML, European Chapter Meeting Bordeaux, 21.03.2014.

Matrimonial Property Regimes, Panel Session, Swiss contribution (Salzburg 2013).

Swiss Law: Can You Get Alimony? Can You Get a Clean Break Settlement? Is Our System Fair? IAML, Main Academy, 2008, (Cape Town, South Africa).

Das "helvetische Schleudertrauma" und seine Gründe; Internationale Tagung, 05.–06.11.2007, München, Halswirbelsäulenverletzungen im Strassenverkehr und Strategien der Vermeidung (TÜV Süd, Akademie).

When small town courts deal with complicated international law: A Practitioner's Guideline, gemeinsam mit Rechtsanwalt Werner U. Martens, München, AIJA/DAV Seminar, Neuste Entwicklungen im Familienrecht, 2005 (Stuttgart).

Switzerland's New Divorce Law, IAML European Chapter, 2002 (Madrid).

The Hague Convention on Child Abduction – First Experiences, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1996 (Berlin).

Costs in Various Jurisdictions, Landesbericht Schweiz, IAML European Chapter, 1995 (Sevilla).

Grounds of Divorce/Children' Interest/Mediation, IAML European Chapter, 1995 (Sevilla).

Traumatic Brain Injury in Childhood, Legal Assistance to Parents and Child, Annual Conference ICPS, 1993 (Bern).

Alimony and Enforcement of Foreign Maintenance Orders according to Swiss Law, IBA/SGP, Annual Conference, 1993 (New Orleans).

Information from Banks and Other Third Parties; Enforcement of Foreign Judgments in Switzerland (Family Law), IAML Main Academy, 1993 (London).

Enforcement of Foreign Judgments in Switzerland (Family Law), IAML European Chapter, 1992 (Lyon).

The Matrimonial Property Law, Marriage and Divorce, Landesbericht Schweiz, IAML European Chapter, 1990 (München).

SchKG Art. 80 f., ZGB Art. 2. Einrede des Rechtsmissbrauchs im definitiven Rechtsöffnungsverfahren. Unzulässigkeit der Einrede des (bestrittenen) Konkubinats gegenüber Rechtsöffnung für Alimentenverpflichtung aus Scheidungsurteil, in: Schweizerische Juristen-Zeitung 86/1990, 292.

The European Convention on Human Rights (ECHR), Impact on the Swiss Family Law, IBA/SGP, 1989 (Strassburg).

Legal Costs/Self-Financing/Legal Aid, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1989 (Strassburg).

Family Law Mediation/Conciliation, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1987 (Montreux).

International Private Law, IBA/SGP, Seminar (Speaker: Prof. Dr. iur. Jean Guinand, 1988 (Moskau)

Bi-National and Foreign National Couples – Legal and Tax Issues, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1986 (New York).

The Position of the Children in Proceedings of Marriage Protection and Divorce, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1985 (Madrid).

Alimony and Child Support, Landesbericht Schweiz, IBA/SGP, 1984 (Wien).

Auswirkungen eines inländischen Insolvenzverfahrens auf Vermögenswerte des Schuldners im Ausland; Auswirkungen eines ausländischen Insolvenzverfahrens auf inländische Vermögen des ausländischen Schuldners; Landesbericht Schweiz, IBA 1978.

Reservation of Ownership in Swiss Law, gemeinsam mit Franz von Graffenried, IBA 1974 (London).

(International Bar Association, IBA; International Academy of Matrimonial Lawyers, IAML; International Cerebral Palsy Society, ICPS; Association Internationale des Jeunes Avocats, AIJA; Deutscher Anwaltsverband, DAV).

### 3. Beiträge an nationalen Kongressen

Die medizinische Komplikation: Vom Trauma zur Patientensicherheit, Weiterbildungsveranstaltung Innere Medizin, Spitalzentrum Oberwallis, 08.02.2017.

Jedem sein Trauma. mTJI (mild Traumatic Justice Injury): Medikalisierung statt Resilienz?; 9. Freiburger Sozialrechtstage, 06.-07.09.2012, Universität Freiburg.

Liebe Mobiliar – ich hatte ein Schleudertrauma; Anwaltstagung Die Mobiliar, 27.04.2011.

Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Begutachtung, Medizin zwischen dem Hammer der Anwaltschaft und dem Amboss der Versicherer; 8. Freiburger Sozialrechtstage, 23.-24.09.2010, Universität Freiburg.

Ein Beispiel für den Beweisnotstand in Medizin und Recht: Das sog. "Schleudertrauma". Ein Streitgespräch um dessen pathologisch – morphologische Grundlagen, das "typische Beschwerdebild" und die unklaren Kausalitäten; 6. Freiburger Sozialrechtstage, 14.-15.09.2006.

Die Rolle des Geschädigtenanwalts/Schadenmanagement, 36. Konferenz der Rechtskonsulenten des Touring Clubs der Schweiz, 2000 (Bern).

Beschleunigungstrauma der HWS, Schadentagung Elvia, 1998 (Unterägeri).

Beschleunigungstrauma der HWS, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes, Rundtischgespräch, 1998 (Genf).

Zustand nach Beschleunigungsmechanismus an der Halswirbelsäule: Casehandling des Anwaltes, Interdisziplinäres Symposium in Medizin und Jurisprudenz, 1995 (Zürich).

Zur Haftung aus zahnmedizinischer Behandlung, gemeinsam mit Samuel Wüthrich, SSO-Tagung für beratende Zahnärzte und Versicherungsfachleute, 1995 (Bern).

Halswirbelsäulenverletzungen, Die rechtliche Sicht, Schweizerische Vereinigung privater Kranken- und Unfallversicherer PKU, Fortbildungstagung 1993 (Brunnen/Egerkingen).

Das helvetische Schleudertrauma – Stand der Diskussion, 29. Konferenz der Rechtskonsulenten des Touring Clubs der Schweiz, 1993 (Bern).

Das helvetische Schleudertrauma – Alptraum der Juristen?, 151. Tagung der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft, 1993 (Flims).

#### 4. Beiträge an regionalen Veranstaltungen

No risks, no fun. No limits? UBS-Lunchgespräch, 05.04.2017.

Die medizinische Komplikation: Vom Trauma zur Patientensicherheit, Weiterbildungsveranstaltung Inselspital, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie, 27.06.2013 (von Prof. Dr.med. Frank Stüber abgesagt).

"Malpractice und Staatshaftung – Die Arbeit des Geschädigtenanwaltes, gezeigt an einem Fall von fetomaternaler Transfusion", Intensivkurs "Haftung & Versicherung", Masterprogramm 2012 der Universität Freiburg, Prof. Dr. Hubert Stöckli, 22.03.2012, gemeinsam mit Laura Meroni, MLaw.

"Der Anwalt: Weisser Ritter oder Prokrustes?", Zentralschweizer Praktikantenkurs 3-2011, Cham, 01.07.2011, gemeinsam mit Laura Meroni, MLaw.



"Vom Bett des Prokrustes zu Artus und dem Schwert Excalibur", Lehrveranstaltung "Dunkle Seiten des Rechts", Universität Luzern, Em Prof. Dr. Dr.iur. Peter Gauch, 17.02.2011.

Intensivkurs "Haftung & Versicherung", Masterprogramm 2010 der Universität Freiburg, Prof. Dr. Hubert Stöckli, 29.04.2010, gemeinsam mit Damien-R. Bossy.

Der Polizist im Spannungsfeld des Strafprozesses, Referate vor der Kantonspolizei Bern, 21.10./04./06.11.2009.

Intensivkurs "Staatshaftung", Masterprogramm 2006/2007 der Universität Freiburg, Prof. Dr.iur. Peter Hänni, 27./30.03. und 02.04.2007, gemeinsam mit Max Berger.

Stadtpolizei Bern – Unzumutbare Arbeitsbedingungen, Verband Schweizerischer Polizeibeamter, Sektion Bern-Stadt, 04.12.2006.

Die polizeiliche Unfallaufnahme im Fokus der anwaltlichen Kritik – Beobachtungen und Anregungen; Weiterbildungsveranstaltung des unfalltechnischen Dienstes (UTD) der Kantonspolizei Bern; 04./18.09.2006.

Zwingt die digitale Bildfälschung die Königin des Beweises zur Abdankung?, TCS-Seminar für Unfallkonstruktion, Bern, 01.06.2006.

Der Anwalt: vom Ärzteschreck zum Partner, gemeinsam mit Max Berger, Weiterbildungsveranstaltung Inselspital Bern, 18.05.2004.

Pädiatrische Rehabilitation und ihr Bezug zum Casemanagement des Geschäftigenanwaltes, gemeinsam mit Max Berger, Universitäts-Kinderklinik Bern, Sozialdienst, 26.06.2003.

Juristischer Stellenwert der Biomechanik, TCS-Seminar / Unfallrekonstruktion, Bern, 16.05.2002.

Grundsätze der Arzthaftung, Fortbildung Assistenzärzte, Chirurgische Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik, 2000 (Bern).

Bruchstellen in der polizeilichen Unfallaufnahme, insbesondere bei Heckkollisionen mit möglichen HWS-Verletzungen, Weiterbildung Stadtpolizei Bern, 06./11.04.2000.

Schuldhaftes Verhalten von Kindern im Strassenverkehr, unter Berücksichtigung der entwicklungs- und persönlichkeitspsychologischen Voraussetzungen des kindlichen Verhaltens sowie sozialer Faktoren, gemeinsam mit Lorenz Luginbühl, Fortbildungs-Tagung Bernischer Jugendrichter, Bern, 24.04.1997.

Die Kausalität – Knacknuss für Arzt und Jurist, TCS-Seminar Arzt und Recht, Bern, 21.11.1996.

Der Anwalt in der pädiatrischen Rehabilitation, Seminar des Zentrums für Bewegungsstörungen Universitäts-Kinderklinik Bern, 23.01.1996.

Akute Bewusstseinsstörungen im Strassenverkehr, Problemstellung; TCS-Seminar/ Unfallrekonstruktion, Bern, 25.10.1994.

Unfallrekonstruktion aus biomechanischer-medizinischer Sicht/neurologische Beurteilung nach Fahrzeugkollisionen, insbesondere bei HWS-Verletzungen – Die Ausgangslage für den Verkehrsrechtsanwalt, gemeinsam mit Eric Blindenbacher, TCS-Seminar/Unfallrekonstruktion, Bern, 21.05.1992.

## 5. Zeitungsartikel

Die Organisatoren haften – die Stadt aber auch, in: BernerZeitung BZ vom 18.05.2013, 3.

Ex-Geheimdienstchef Urs von Daeniken in Berner Anwaltskanzlei, in: BernerZeitung BZ Online vom 04.12.2009.

Tabubruch bei Berner Richtern, in: BernerZeitung BZ vom 25.11.2009, 2.

Von Qualitätssicherung kann keine Rede sein, in: BernerZeitung BZ vom 24./25.10.2009, 1 und 41 f.

Bernische Strafjustiz: Totengräber des Rechtsstaates?, in: "Der Bund", Nr. 264, 11.11.1986, 2.

## 6. Militärische Beiträge

Franz Blankart – Soldat und Patriot, Festschrift für Prof. Dr. Franz Blankart, Staatssekretär, gemeinsam mit KKdt Arthur Liener, Generalstabschef der Schweizerischen Armee, 1997, 383 f.

Miliz – Abenteuer der halben Sache oder Vollendung des Machbaren?/ Militia – Half the Battle or even more?, Referat vor den Generalstabschefs der Republiken Bulgarien, Rumänien und Südkorea.

Gedanken zur Stabsarbeit, Referat zur Verabschiedung von Korpskommandant Heinz Häsler, Generalstabschef der Schweizerischen Armee, 06.11.1992 (Parlamentsgebäude, Bern).

## 7. Belletristik

Herbstlaub (2010 – 2014)

Der Fang des Tages (2004 – 2009)

Ums Himmels willen (2000 – 2003)

Fremde Federn, frischer Fang (1995 – 1999)

Pen & Pin (1991 – 1994)

Fast in den Wind geschrieben (bis 1990)